

werk-notiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **104 (2017)**

Heft 10: **München : Debatten über Wachstum und Dichte**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

75 Jahre Raumplanung an der ETH Zürich

Eine grosse Tagung zur «Landesplanung» an der ETH Zürich steht am Beginn der Raumplanung in der Schweiz: Vom 1. bis 3. Oktober 1942 widmeten sich 33 Referenten, darunter 19 ETH-Professoren, mitten im Zweiten Weltkrieg der Frage, wie die Schweiz ihren eigenen Lebensraum pflegen und nutzen soll.

Der Anlass zeigte Wirkungen – über das Tagesaktuelle hinaus. Im Jahr 1943, am 26. März, wurde die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP) mit Sitz in Zürich gegründet. Zeitlich parallel konstituierte die ETH eine Forschungsstelle für Landesplanung. Als erster Präsident der VLP wurde der Architekt Armin Meili gewählt, bekannt als Direktor der Landesausstellung 1939 in Zürich. Die Verant-

wortung für die Landesplanung als wissenschaftliche Disziplin übernahm der Geograf Heinrich Gutersohn, unterstützt vom Humangeografen Ernst Winkler.

Aus der Forschungsstelle wurde 1961 das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL-Institut). Dieses öffnete sich innert kurzer Zeit der Interdisziplinarität in Lehre und Forschung. Im Vordergrund standen die Erarbeitung Landesplanerischer Leitbilder, die Methodik und Theorie der Raumplanung, das Planungsrecht, die politische Planung sowie die Ausbildung in Raumplanung auf der Stufe eines Nachdiplomstudiums – alles begleitet von einer regen Öffentlichkeitsarbeit.

Auf die Direktionszeit von Martin Rotach (1965–71) folgte bald einmal eine kollegiale Leitung, u.a. mit einem Architekten (Benedikt Huber), einem Juristen (Martin Lendi), einem Raumplaner (Jakob Maurer) und einem Umweltingenieur (Willy A. Schmid). Der Architekt Franz Oswald trat später die

Nachfolge von Benedikt Huber an und jene von Jakob Maurer versah der Ökonom Hans Flückiger. Mit der Auflösung des ORL-Instituts im Jahr 2002 zugunsten eines Netzwerks (Netzwerk Stadt / Landschaft) weiteten sich die Aufgaben und vergrösserte sich die Zahl der beteiligten Institute und Professuren markant in Richtung Städtebau und Stadtplanung. Der engere Bereich der Raumplanung wird durch Bernd Scholl und durch Adrienne Grêt-Regamey vertreten. Das Plus des Netzwerkes? Erleichterte sachliche und national-internationale Öffnung, auch bezüglich der wissenschaftlichen Gesprächspartner.

In den vergangenen Jahrzehnten hat die ETHZ geholfen, die sachlichen und personellen Voraussetzungen der Raumplanung als öffentliche Aufgabe und als Wissenschaft zu stärken. Heute sind wichtige Teile derselben an der EPFL und an den Universitäten wie auch an Fachhochschulen etabliert.

— Dr. Martin Lendi, Prof. emer. ETH

Vgl. zur Geschichte der Raumplanung: Martin Lendi, *Geschichte und Perspektiven der schweizerischen Raumplanung*, Zürich 2017 (im Erscheinen).

Martina Koll-Schretzenmayr, *Gelungen – misslungen? Die Geschichte der Raumplanung Schweiz*, Zürich 2008.



Koralle

S606PLUS RAUMHOCH KOMPROMISSLOSE DUSCH-ARCHITEKTUR

Raumhoch oder dem Raum angepasst? Mit intelligenten Produkten wie der Serie S606Plus Raumhoch steht Koralle für kompromisslose Dusch-Architektur. Die Details überzeugen auf Anhieb: Ausgestattet mit sanft schliessenden Schiebetüren und mit 5 Dekoren auf jeden Stil ausgerichtet.

Bekon-Koralle AG Baselstrasse 61, CH-6252 Dagmersellen
koralle.ch